

Karin Prien: Ökonomische Bildung gibt jungen Menschen Selbstvertrauen

Düsseldorf, 15. Februar 2022 – Die schleswig-holsteinische Bildungsministerin und KMK-Präsidentin Karin Prien tauschte sich am vergangenen Freitag in Kiel mit Vertretern des Bündnis Ökonomische Bildung Deutschland (BÖB) aus. Nach dem Gespräch betonte Prien, dass ökonomischer Bildung an den Schulen eine große Bedeutung zukommt. Entrepreneurship Education sei ein Baustein, um Jugendlichen Selbstvertrauen zu geben, sie zu Unternehmerinnen und Unternehmern des eigenen Lebens werden zu lassen und in ihrem Selbstbewusstsein zu stärken, so Prien, die auch stellvertretende Bundesvorsitzende der CDU ist.

Wirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen wird in der heutigen Gesellschaft immer wichtiger. Dennoch haben noch lange nicht alle Menschen in Deutschland die gleichen Chancen auf einen Zugang zu ökonomischem Grundwissen. Diese Situation möchte das 2020 gegründete Bündnis Ökonomische Bildung Deutschland e.V. (BÖB) verändern. „Ökonomische Bildung muss für alle Schülerinnen und Schüler in Deutschland in hinreichendem Umfang und verpflichtend im Schulunterricht verankert werden“, so die zentrale Forderung der gemeinnützigen Initiative, zu der sich über 90 überwiegend institutionelle Mitglieder aus Schule, Wissenschaft und Wirtschaft zusammengeschlossen haben.

„Von sechzehn deutschen Bundesländern erfüllen elf im Bereich Wirtschaft nicht einmal die Hälfte der Anforderungen, die man an ein normales Nebenfach stellen würde“, so die Co-Vorsitzende des Bündnisses Verena von Hugo. „Schleswig-Holstein liegt mit 54 Prozent über dem Durchschnitt und macht sich auf den Weg, die ökonomische Bildung weiter voranzutreiben. Diesen Prozess unterstützen wir gerne – nicht zuletzt auch als Vorbild und Ansporn für andere Bundesländer“, so von Hugo weiter. „Entscheidend ist dabei die Verankerung im Unterricht, auf die die Lehrkräfte fachlich und fachdidaktisch vorbereitet werden müssen.“

Sven Schumann, Co-Vorsitzender des Bündnisses, unterstrich die aktuelle Relevanz der ökonomischen Bildung: „Praktisch alle großen gesellschaftlichen Herausforderungen – vom Klimawandel über den demographischen Wandel bis hin zur Corona-Krise – haben eine wirtschaftliche Komponente. Mit der zunehmenden Ökonomisierung unserer Gesellschaft steigt die Bedeutung wirtschaftlicher Kompetenzen auch für jeden Einzelnen. Vor diesem Hintergrund sollte es eigentlich selbstverständlich sein, dass ökonomische Grundkenntnisse in der Schule vermittelt werden. Leider ist es das bisher aber nicht“, so Sven Schumann.

Nach dem Austausch betonte Bildungsministerin und KMK-Präsidentin Karin Prien, dass ökonomischer Bildung an den Schulen eine große Bedeutung zukommt. Als ein gutes Beispiel nannte sie Entrepreneurship Education, die in allen schleswig-holsteinischen Schulen als fester Bestandteil der schulischen Praxis implementiert und gefestigt werden solle. Dazu sei das Landeskonzept „Entrepreneurship Education (EE) in Schleswig-Holstein“ erarbeitet worden. Ministerin Prien: „Wir unternehmen etwas, um den Innovationsgeist junger Menschen zu wecken und sie zu motivieren, Neues zu entdecken. Wir möchten, dass sie Herausforderungen meistern und zu Unternehmerinnen und Unternehmern des eigenen Lebens werden.“ EE sei aber auch ein Baustein, um den Jugendlichen

Selbstvertrauen zu geben und sie in ihrem Selbstbewusstsein zu stärken. Genau das sei in Krisen wie der Corona-Pandemie sehr wertvoll.

„Durch soziales und unternehmerisches Denken und Handeln erwerben die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen zur Lösung von wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fragestellungen, die sie in ihrem Alltagshandeln einsetzen können. Damit wird eine starke Brücke zwischen den Lernangeboten der Schulen und der Gestaltung der eigenen Lebenswelt geschlagen“, sagte Ministerin Prien. Es gebe beeindruckende Beispiele von Schülerfirmen in Schleswig-Holstein, denen dieser Brückenschlag gelungen sei wie die Schülerfirma „Meehr“ des Helene-Lange-Gymnasiums in Rendsburg, die sich zu einem Startup entwickelt hat. „Meehr“ stellt aus ausgedienten Fischernetzen und Landkarten Brot- und Obstbeutel her und verkauft sie.

Mit dem Landeskonzept Entrepreneurship Education werden die guten Ansätze gebündelt und sichtbar gemacht. Es entstehen Netzwerke und Botschafterschulen sollen als Multiplikatoren gewonnen werden. Aus den bestehenden Projekten heraus werden unterrichtliche Angebote und Fortbildungen organisiert. Digitaler Dreh- und Angelpunkt ist die neue Website (www.wir-unternehmen-was.sh). Sie bietet Anregungen und Informationen zur Umsetzung von Entrepreneurship Education im Unterricht – auch in digitaler Form, präsentiert Best Practice und informiert über Fortbildungen. „Wichtig ist uns eine enge Kooperation mit Unternehmen aus der Region und mit unseren Partnern. Wir haben uns mit allen relevanten Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft abgestimmt und ihre Expertise im Konzept berücksichtigt“, so Ministerin Prien.

Über das Bündnis Ökonomische Bildung Deutschland (BÖB)

Das Bündnis Ökonomische Bildung Deutschland ist eine von mehr als 90 überwiegend institutionellen Mitgliedern getragene gemeinnützige Initiative aus Lehrkräften, Verbänden, Wissenschaft und Wirtschaft. Wir setzen uns für eine Verankerung ökonomischer Bildung in allen weiterführenden Schulen in Deutschland ein – in angemessenem Umfang, fundiert vermittelt und verpflichtend für alle Schülerinnen und Schüler. Um dieses Ziel zu fördern, machen wir uns für eine bessere fachbezogene Qualifizierung der Lehrkräfte stark und vernetzen die Akteure der ökonomischen Bildung in Deutschland untereinander.

Internet und Hashtags

www.boeb.net

#BOEB_NET

#ökonomischeBildung

Pressekontakt

Dr. Matthias Meyer-Schwarzenberger

E-Mail: presse@boeb.net

Telefon: +49 211 – 385 85-98